

Erste Sanierungsetappe im Riedmatt abgeschlossen

Die Gesamtanierung des Schulhauses Riedmatt in Wollerau kommt gut voran. Die Schutzräume sind saniert und können wieder genutzt werden. Damit ist die erste Sanierungsetappe abgeschlossen. Der für die nächste Phase wichtige Pavillon West wird noch dieses Jahr mit dem Bau des Fundamentes in Angriff genommen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz des Kantons Schwyz (AMFZ) hat der Bezirk im Rahmen der Sanierung ein sehr gutes Konzept der Schutzräume für die Nutzung in Friedenszeit erarbeitet und umgesetzt. Die sanierten Räume sind so gestaltet, dass sie in Friedenszeiten von der Schule als Lagerraum und Abstellfläche genutzt werden können. Die zusätzlichen Installationen wie Dämmungen oder Gitterwände lassen sich im Ernstfall rasch demontieren, sodass die Räume bestimmungsgemäss als Schutzräume zugunsten der Bevölkerung der Gemeinde Wollerau zur Verfügung stehen.

Die Sanierung war nötig, da der Kanton die Schutzräume aufgrund des schlechten Zustands aberkannt hatte. Alternativ hätte sich der Bezirk andernorts einkaufen müssen, um die geforderte Anzahl Schutzraumplätze zur Verfügung zu haben. Die Schutzräume entsprechen heute den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und sind neu auch rollstuhlgängig.

Baubeginn Pavillon West

Der Pavillon West mit zusätzlichen Klassenzimmern ist ein wichtiger Bestandteil der Gesamtanierung des Schulhauses Riedmatt, um den Schulbetrieb während der anstehenden Sanierungsarbeiten durchgehend gewährleisten zu können. Die Gemeinde



Der erste Teil der Gesamtanierung der Schutzräume des Schulhauses Riedmatt in Wollerau ist abgeschlossen, nächste Woche folgt dann der Spatenstich für den neuen Pavillon West mit zusätzlichen Klassenzimmern. Bild Archiv

Wollerau hat die Baubewilligung im März erteilt, sodass noch dieses Jahr die Tiefbauarbeiten und das Fundament in Angriff genommen werden können. Der eigentliche Pavillon soll im ersten Halbjahr 2021 erstellt werden. Der Spatenstich für das Fundament findet am Montag, 24. August, um 14 Uhr statt.

Dank dem planmässigen Fortschritt der Sanierung des Schulhauses Riedmatt kann die Schulraumplanung 2030 des Bezirks Höfe weitergetrieben werden. Sie hat zum Ziel, den Schulraumbedarf mittelfristig zu sichern und auf den Lehrplan auszurichten. Dabei wird berücksichtigt, dass das Schul-

haus Leutschen auf Ende Schuljahr 2021/2022 aufgehoben wird und die Schülerinnen und Schüler auf die Schulhäuser Weid und Riedmatt verteilt werden. **Bezirkskanzlei**

Informationen zu laufenden Projekten des Bezirks Höfe auf www.hoefe.ch verfügbar.

Von Sennwald über Plona nach Rüthi

Wanderung der Naturfreunde Lachen vom Dienstag, 25. August, im Rheintal.

Nach dem Morgenkaffee in Sennwald wandern wir ein Stück dem Werdenberger Binnenkanal entlang bis Lienz. Auf einem Waldweg geht es weiter hinauf bis zum Höhenweg. Später überqueren wir den Schindlerenbach und den Rötelbach. Wir geniessen eine herrliche Aussicht aufs Rheintal. Jetzt ist es nicht mehr weit nach Plona zum Mittagstisch. Nach dem Essen mit Einheitsmenü oder Picknick führt der Wanderweg hinunter nach Rüthi. Das letzte Stück verläuft wieder entlang des Binnenkanals bis zum Bahnhof.

Mit einer Länge von 11,5 Kilometern dauert die Wanderung, mit Auf- und Abstiegen von 300 und 320 Metern, zirka 3 ¼ Stunden. Eine der Witterung angepasste Ausrüstung mit gutem Schuhwerk ist erforderlich. Wanderstöcke sind von Vorteil.

Die Abfahrtszeiten: Mit der S25 ab Pfäffikon um 8.07 Uhr, ab Lachen um 8.12 Uhr, ab Siebnen-Wangen um 8.16 Uhr und ab Ziegelbrücke mit der S4 um 8.28 Uhr. Wir treffen uns ab Pfäffikon in der S25 im vordersten Wagen.

Die Rückkehr nach Pfäffikon ist um 16.51 Uhr geplant. Gruppenbillette mit Halbtax können bei der Wanderleiterin bezogen werden. Für die Reservationen von ÖV und Mittagessen ist eine verbindliche Anmeldung bis 23. August, 20 Uhr, bei der Wanderleiterin Doris Thoma, Telefon 079 540 52 01 oder 055 610 32 18, notwendig. Interessierte sind willkommen. Weitere Informationen erteilt die Wanderleiterin. Die Schutzmassnahmen für den ÖV und die Hygienevorschriften des BAG sind zu beachten. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Naturfreunde Lachen

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 158. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Daniel Koch (dko); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gislis (sig); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 276.-, 24 Monate Fr. 520.-, 6 Monate Fr. 148.-, Einzelnummer Fr. 25.00 (inkl. MwSt.), Abbonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89, inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Seniorenturner minigolfen trotz Corona

Kürzlich trafen sich die Seniorenturner Schindellegi nach dem Lockdown und den Sommerferien zum ersten Mal wieder. Statt in der Turnhalle fanden sich 20 Mitglieder auf der Minigolf-Anlage beim Erlenmoos in Wollerau zusammen.

Eine aussergewöhnliche Situation erfordert eine aussergewöhnliche Massnahme. Da für diesen Tag viel Sonne vorhergesagt wurde und um der Nachmittagshitze auszuweichen, legte das Leiterteam den Anlass auf den angenehmeren Vormittag – zu Recht, denn in der Anlage hat es keine schattenspendenden Bäume, und das Thermometer kletterte schon früh Richtung 30-Grad-Marke.

Mit den vom BAG erlassenen Corona-Anweisungen gab es auf dem Parcours wie auch auf der Gartenterrasse vom Restaurant Erlenmoos keine Probleme. Man hielt sich strikt daran und befand sich ja schliesslich draussen. Nach entsprechenden Instruktionen durch Riegenleiter Edwin Notter und dem Gruppenfoto wurden zu den vorausbestimmten fünf Gruppenleitern deren Mitspieler zugelost. Dann ging aber die Post ab.

«Gemeinsam statt einsam»

Die Senioren sind sich ja immer einig, auch bei einem solchen Wettbewerb. Bei den «älteren Herren» gibt es keine Verlierer, schliesslich turnen sie ja auch



Mit physical Distancing: Die Seniorenturner Schindellegi trafen sich nach der Corona-Krise zum ersten Event auf der Minigolf-Anlage im Erlenmoos in Wollerau. Bild zvg

wie auf den T-Shirts aufgedruckt unter dem Motto «gemeinsam statt einsam». Somit vergönnt auch keiner dem anderen einen vorderen Rang, zumal es wiederum keinen Pokal zu gewinnen gab. Trotzdem erspielte sich Edwin Notter die besten Resultate.

Ob Turnen, Jahresausflug, Minigolf, Kegelnachmittag oder Bräteln auf dem

Altberg, die gemeinsamen Aktivitäten werden sehr geschätzt und gepflegt, und keiner möchte den Mittwochnachmittag missen. Für Schnupperer und sonstige Interessenten steht die Seniorenturnergruppe Schindellegi immer offen. Auskünfte erteilt Riegenleiter Edwin Notter, Telefon 044 784 43 10 gerne.

Turnen wegen Corona verschoben

Leider hat sich die Situation um das Covid-19-Virus inzwischen schon wieder massiv verändert, weshalb das Leiterteam entschieden hat, das Seniorenturnen bis Anfang September aussetzen und zu gegebener Zeit wieder über das weitere Vorgehen zu entscheiden. (eing)

Witz des Tages

«In meinem Hotel fühlte ich mich wie zu Hause.» «Du Ärmster. Manchmal hat man eben viel Pech im Urlaub!»